



IP 27 – Soziale Autonomie durch Eigenarbeit und Selbstversorgung

Beschreibung

Immer mehr Menschen der Stadtgesellschaft werden auch in Bayreuth durch Alter und Arbeitsmarkt aus dem aktiven gesellschaftlichen und beruflichen Leben ausgegrenzt. Wenn auch die Ursachen dafür selten in kommunalen Problemlagen zu finden sind, so liegt es dennoch im Interesse einer auf ein friedliches Zusammenleben bedachten Stadt, diesen Menschen eine Chance für ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Dasein zu geben.

Die sinkenden Einkommen sozial benachteiligter Schichten und die steigenden Lebenshaltungskosten, aktuell auch die ständige Verteuerung der Lebensmittel und Energiekosten, schließt viele Menschen mehr und mehr von einer ausreichenden und gesunden Ernährung sowie Lebensführung aus.

Die steigenden Energiekosten und die wirtschaftliche Krise zwingen Menschen mit niedrigem Einkommen zunehmend dazu, eigenständige Alternativen zur Strom- und Wärmeversorgung, zur Eigenarbeit und zur Selbstversorgung zu suchen und in eigener Initiative zu realisieren.

Ziele

Es soll den Benachteiligten die Chance eröffnet werden, in ingenieurtechnischer, handwerklicher, gärtnerischer oder künstlerischer Eigenarbeit oder in einer ehrenamtlichen sozialen Mitwirkung einen Lebenssinn zu finden, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und auch durch Selbsthilfe Ausgaben zu sparen.

Die Selbstversorgung durch eigenen Obst- oder Gemüseanbau oder handwerkliche Versorgung kann Menschen helfen, sich auch bei geringen Einkommen angemessen zu ernähren und würdig zu wohnen.

Maßnahmen / Strategische Schritte / Status

- Es sollen - vor allem in den belasteten Stadtteilen von Bayreuth (z.B. Burg) Räume bereitgestellt werden, in denen Bewohner unter fachkundiger Anleitung und mit vorhandenem Werkzeug handwerklich oder künstlerisch tätig werden können.
- Von der Bürgerschaft initiierte, realisierte und selbst verwaltete Projekte der alternativen Energiegewinnung, wie z.B. die Bürgersolaranlage in Hattersheim (Hessen) oder das Blockheizkraftwerk des „Unternehmens Feuerstelle“ in München können Vorbild in Bayreuth sein ebenso wie soziale Projekte zur Eigenmachtstärkung, z.B. Interkulturelle Gärten, Haus der Eigenarbeit München (HEI), Kempodium Kempten (das Paradies für Mächlerinnen und Mächler) o.ä.
- Initiativen dazu – wie z.B. die Gärten der Integration in Saas – sollen unterstützt werden.
- Durch ein Mehr an Mieter- oder anderen Pachtgärten, sowie an Möglichkeiten der handwerklichen oder kreativen Eigenarbeit in den belasteten Stadtteilen soll die Eigenversorgung sowie der Eigenanbau von Obst und Gemüse – ergänzt durch fachkundige Unterrichtung und mit Bereitstellung von Geräten - gefördert werden, u.a.
 - durch Berücksichtigung beim Impulsprojekt 14 „Low-Budget-Freiraumkonzept“
 - als mögliche Impulsmaßnahme in künftigen Programmgebieten der Sozialen Stadt
 - eventuell im Rahmen der Stadtteilsanierung „Herzogmühle“ – das besondere Potenzial der direkt benachbarten Kleingartenanlage aufgreifend
 - eventuell als Angebot im künftigen Nachbarschaftshaus in der „Insel“